

-zuhören

-Meinung bilden

-machen!

**Arbeitsprogramm der FDP Delmenhorst 2021 - 2026
Kommunalwahl 12. September 2021**

Ein Vorwort

Der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland und erste Bundesvorsitzende der FDP, Theodor Heuss, hat einmal gesagt: „Die Kommune ist die Keimzelle der Demokratie“. Dieser Satz hat Bestand jetzt und auch in der Zukunft. Gerade vor dem Hintergrund eines weltweiten Waren- und Kapitalverkehrs aber auch internationaler Konflikte und kriegs- sowie armutsbedingter Migrationsbewegungen gewinnt er immer mehr an Bedeutung. Globalisierung braucht Heimat. Und die Aufgabe der Kommunalpolitik ist es, Heimat für die Menschen vor Ort zu gestalten. Heimat ist dabei nicht nur ein Stück Erde, sondern auch die Geschichte, die sich auf ihr abgespielt hat, die Gemeinschaft der Menschen, vor allem aber das Gefühl, das jeder einzelne Bewohner mit einem Ort verbindet.

Fragen, die sich die FDP Delmenhorst dazu stellt, sind:

- **Wie soll unsere Stadt in der Zukunft aussehen?
Wie wollen wir vor Ort auf den demographischen Wandel reagieren?**
- **Wie soll der gesellschaftliche Zusammenhalt in Delmenhorst gestaltet werden?**
- **Wie beleben wir unsere Innenstadt und schaffen nachhaltige Arbeitsplätze?**
- **Wie garantieren wir eine gute Erreichbarkeit von Ärzten, Schulen, Dienstleistern, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangeboten, wenn gleichzeitig die Kosten dieser Strukturen steigen, ohne dass die Kaufkraft der Nutzer bzw. die Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte entsprechend gesteigert werden können?**
- **Wie verringern wir die leider viel zu hohe Verschuldung der Stadt Delmenhorst, ohne die Sozialausgaben drastisch abzusenken oder die Steuerbelastung anzuheben?**
- **Wie schaffen wir eine moderne und effektive Infrastruktur, die den Anforderungen einer Klimamusterstadt entspricht?**

All diese Fragen gilt es in den nächsten 5 Jahren zu beantworten. Dies ist nicht allein nur eine Aufgabe der Politik und unserer Stadtverwaltung, sondern von uns allen. Als Liberale wollen wir alle Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger bei den anstehenden Diskussionen, Entscheidungen und Umsetzungen einbinden - ganz im Sinne von Theodor Heuss. Zur Mitgestaltung einer solchen Bürgergesellschaft laden wir Sie herzlich ein und teilen Ihnen unsere Ziele mit.

Wir machen uns stark für eine gute Arbeit vor Ort, für eine gute Arbeit hier in Delmenhorst! Getreu unseren Grundsätzen: Verlässlich, engagiert und wenn es sein muss, auch unbequem!

**Wir wollen
... - zuhören - Meinung bilden - machen!**

1. Arbeit, Wirtschaft und Innovation

Wir Liberale setzen auch in den nächsten Jahren auf fairen Wettbewerb und Transparenz und schaffen dadurch für die Wirtschaft attraktive Rahmenbedingungen. Unser Ziel ist eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Kommune und den vor Ort ansässigen Unternehmen. Die mit den Stimmen der Liberalen in der Stadt Delmenhorst neu gestaltete Wirtschaftsförderung soll unbürokratische und transparente Antragsverfahren für Investitionsvorhaben anbieten und Unternehmen bei Neugründungen, Umsiedlungen oder Erweiterungen zur Seite stehen. Das sichert mittel- und langfristig Ausbildungs- und Arbeitsplätze und stärkt die Wirtschaftskraft. Es sollen Betriebe ermutigt werden, neue Einstellungs- und Aufstiegschancen für Frauen zu schaffen. Diesen auch durch eine Kooperation mit Bestehenden und neuen Kindertages- und Krippenplätzen, sowie der Kindertagespflege.

Der Ausbau einer digitalen Infrastruktur mit Glasfaser- und Mobilfunknetz in 5G-Standard für Unternehmen, Schulen, Verwaltung und Privathaushalte wird immer mehr eine notwendige Voraussetzung für wirtschaftliches Handeln sein. Die Stadt Delmenhorst soll dabei auch selbst die Initiative ergreifen und gemeinsam mit Anbietern und dem Land Lösungen anbieten.

Wir Freien Demokraten setzen uns auch in Delmenhorst weiterhin dafür ein, dass die Wahrnehmung von Aufgaben durch private Betriebe grundsätzlich Vorrang vor der wirtschaftlichen Tätigkeit der Stadt erhält. Fairer Wettbewerb soll auch für die kommunalen Versorgungsbetriebe gelten. Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz bietet hierfür eine geeignete Grundlage, da es die allgemeinen Wettbewerbsbedingungen sichert.

Liberale Wirtschaftspolitik vor Ort macht sich auch in Zukunft stark für

- **einen fairen Standortwettbewerb zwischen privater und öffentlicher Wirtschaft,**
- **eine nutzerfreundliche Kooperation zwischen allen Kommunen,**
- **eine privatrechtliche Beteiligung an öffentlichen Unternehmen (z.B. Stadtwerke/Grafittherme/Abfallwirtschaft/ Heimstiftung usw.), wenn dieses vorteilhaft für den Bürger ist,**
- **einen Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Erweiterung mit freien WLAN-Zugängen in öffentlichen Bereichen der Stadt Delmenhorst,**
- **eine Erschließung weiterer Gewerbeflächen mit akzeptablen Grundstücks- und Erschließungskosten,**
- **den Erhalt von inhabergeführten Geschäften zur Erhöhung einer verantwortungsbewussten Standorttreue.**

2. Schule, lebenslanges Lernen und Sport

Grundlage für die Attraktivität unserer Stadt ist ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot. Ein solches Bildungsangebot umfasst die frühkindliche Bildung, die Schulbildung, die Berufsausbildung, die akademische Ausbildung und die Erwachsenenbildung.

Die frühkindliche Bildung wurde in den letzten Jahren in Delmenhorst verstärkt gefördert. Dieser Weg muss konsequent weiter fortgesetzt werden. Wir Liberale begrüßen und fördern dabei ausdrücklich die Leistung der vielfältigen Träger von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Wir wollen, dass alle Kinder bis zur Grundschulpflicht ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot erhalten. Wir stehen jedoch nicht nur für den quantitativen Ausbau der frühkindlichen Betreuung, sondern stellen auch den qualitativen Ausbau in den Vordergrund, z.B. durch die Verbesserung der Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher und der Verkleinerung der Gruppen in den Kindertagesstätten (z.B. Dritte-Kraft in größeren Gruppen!).

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule soll durch eine enge Verzahnung der Kindertagesstätten und Grundschulen erreicht werden. Wir Freien Demokraten streben weiterhin den Erhalt auch kleinerer Grundschulstandorte im Rahmen von Schulverbänden an. Den Grundschulen soll ermöglicht werden, eine flexible Eingangsstufe zu führen. Wir stehen für den Erhalt der Förderschulen für Lernen, Sprache und für Schüler mit gravierenden Behinderungen ein. Die Inklusive Bildung muss dabei immer Vorrang haben!

Wir stehen für Bildungsvielfalt und setzen uns für Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf ein. Jedes Kind soll nach seinen individuellen Fähigkeiten gefördert werden.

Unsere liberale Bildungspolitik setzt bei den weiterführenden Schulen auf ein differenziertes, vielfältiges und begabungsgerechtes Schulsystem. Unser Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler die Chance besitzen, bei zumutbaren Fahrtzeiten auch eine gymnasiale Oberstufe in Delmenhorst zu besuchen. Die Delmenhorster Schulen sollen insbesondere in ihren Oberstufen zur Kooperation angehalten werden.

Bewegung und Lernen ergänzen einander, deshalb ist es wichtig, bereits in der Vorschulerziehung, in Kindertagesstätten gezielte Bewegungsförderung einzusetzen. Sport bildet eine unschätzbare gesellschaftliche Integrationsleistung, er vermittelt soziale Kompetenzen, stärkt Teamgeist, Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Im schulischen Bereich sollen Sportvereine und Ganztagschulen Kooperationen eingehen. Die Stadt Delmenhorst muss weiterhin Partner der Sportvereine bleiben und sie insbesondere im Bereich der Jugendarbeit und Sportanlagen angemessen unterstützen und fördern.

Angesichts eines Fachkräftemangels stellt eine gute berufliche Bildung einen Standortvorteil für Delmenhorst dar. Die berufsbildenden Schulen werden in ihrer Funktion als Regionale Kompetenzzentren weiterhin unterstützt. Dadurch wird eine noch engere Verbindung mit der örtlichen Wirtschaft möglich und die Schulen werden in die Lage versetzt, flexibel auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft reagieren zu können.

Durch eine Zusammenarbeit der einzelnen Schulangebote unter Einbeziehung der Angebote der Jugendarbeit und Jugendhilfe wird es möglich sein, der kommenden Generation durch Erziehung und Ausbildung den angemessenen Rahmen für ihre Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten zu bieten.

Liberaler Bildungspolitik vor Ort wird sich insbesondere einsetzen für:

- **eine noch bessere Vernetzung der frühkindlichen Bildung mit den weiterführenden Angeboten der Grundschulen,**
- **eine Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung für alle Grundschul Kinder,**
- **den Erhalt kleiner Grundschulstandorte durch Schulverbände,**
- **die Verbesserung der Lehr- und Lernmittel unserer Schulen hinsichtlich digitaler Bildung,**
- **die räumliche Verbesserung der Ganztagschulen in den Bereichen Unterricht, Verpflegung und Freizeitgestaltung (z.B. Mensa-Angebote an allen Ganztagschulen),**
- **den Erhalt von zwei Realschulstandorten im Westen und Osten unserer Stadt im Rahmen des dreigliederten Schulsystems,**
- **eine gleiche Entwicklung der Größe und Ausstattung der beiden Delmenhorster Gymnasien an der Max-Planck- und Willmsstraße,**
- **bedarfsorientierte Öffnungszeiten bei der Krippen- und Kinderbetreuung,**
- **die beschleunigte Durchführung von dringenden Schulsanierungen,**
- **die Einsetzung von EDV-Administratoren an den Schulen,**
- **Förderung und Erweiterung der Erwachsenenbildung auf Basis der e-Didaktik und e-Methodik zur Zukunftssicherung,**
- **eine Beibehaltung der Förderung des Breiten- und Jugendsports und die energetische Sanierung bzw. Modernisierung der Sportstätten für Vereine und Schulen,**
- **die Errichtung von weiteren Allwetterplätzen, auch durch Eigeninitiative der Vereine,**
- **eine gerechtere Gestaltung der Nutzungsrichtlinie für Sportstätten,**
- **eine Modernisierung der Sportlehrer.**

3. Verwaltung und kommunale Finanzen

Wir Liberale bekennen uns zu einer modernen und bürgeroffenen Kommunalverwaltung, die sich an den Kunden, den Bürgerinnen und Bürgern und die wirtschaftliche und zügige Erledigung von Aufgaben orientiert. Der Schlüssel hierfür sind gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Damit politische Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar sind, müssen die Verwaltung und die Politik frühzeitig und offen kommunizieren und den Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheiten bieten sich einzubringen. Dies schafft Vertrauen in unsere Demokratie und ihren Institutionen. So sollen weiterhin moderne Medien genutzt werden, um Sitzungen von Rat und Ausschüssen direkt zu kommunizieren. In einer liberalen Bürgergesellschaft sollen sich alle Beteiligten – Bürger, Politik und Verwaltung – auf Augenhöhe begegnen und zusammenarbeiten. Die Basis einer guten Verwaltung ist eine solide Finanzierung. Wir Freien Demokraten fordern weiterhin für die Kommunen eine auskömmliche und verlässliche Finanzgrundlage und wollen daher mehr Rechte und Verantwortung für die Gestaltung der Steuereinnahmen geben. Hierzu sollte auf Bundesebene die Gewerbesteuer durch einen eigenen Hebesatz auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer und eine deutlich höhere Beteiligung der Gemeinden an der Umsatzsteuer ersetzt werden. So werden die kommunalen Finanzen auf eine konjunkturunabhängige und planbare Basis gestellt. Wir fordern eine solide und generationengerechte kommunale Haushalts- und Finanzpolitik. Es kann grundsätzlich nicht mehr ausgegeben werden, als eingenommen wird. Die freiwilligen Ausgabenwünsche der Politik und der Bürger müssen sich an den Einnahmen

orientieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bürgerrinnen und Bürger frühzeitig durch regelmäßige Bürgerversammlungen in die Haushaltsdiskussionen mit einzubinden. Mischfinanzierungen von Investitionen, die durch Land, Bund und EU gefördert werden, sind kritisch zu prüfen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Folgekosten meist nur von der Kommune zu tragen sind.

Wir Liberale sprechen uns dafür aus, in der Verwaltung kleinere betriebswirtschaftliche Einheiten zu bilden, um die Eigenverantwortung für wirtschaftliches Handeln zu stärken. Öffentlich-private Partnerschaften können dabei immer dann zu einem effizienteren Wirtschaften beitragen, wenn sich aus der Beteiligung Privater auch langfristig ein Vorteil für die Gemeinden ergibt. Bei Erfüllung öffentlicher Dienstleistungen ist immer auch auf eine interkommunale Kooperation zu prüfen.

Liberaler Verwaltungs- und Finanzpolitik setzt sich weiterhin insbesondere ein für:

- **die sofortige Wiedereinführung einer Bürgersprechstunde beim Oberbürgermeister,**
- **eine Ausweitung der Sprechzeiten und der Zuständigkeit des Bürgerbüros,**
- **ein digitales Bürgeramt / -service,**
- **eine sparsame Haushaltspolitik mit nachhaltigem Schuldenabbau und strengem Verursacherprinzip bei den Gebühren,**
- **den Abbau von Doppelstrukturen bei den freiwilligen Ausgaben und die verstärkte Erschließung von kommunalen Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene,**
- **eine Straffung der Verwaltungsstrukturen und permanente Aufgabenkritik, sowie die Digitalisierung der Verwaltung mit dem Ziele Bürokratieabbau,**
- **die Rückführung der Hebesätze für Realsteuern, hinsichtlich einer aufwandsneutralen Gewerbe- und Grundsteuerreform,**
- **die Schaffung eines Digitalisierungsbeauftragten**
- **den Einsatz von vorrangig freier Software in städtischen Einrichtungen.**

4. Mobilität und Stadtentwicklung

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft. Sie ist die zentrale Voraussetzung für individuelle Freiheit und Lebensqualität. Mobilität hat für Delmenhorst auch eine starke wirtschaftliche Bedeutung, denn durch eine leistungsfähige Infrastruktur sind wir an Wirtschaftszentren und nationale sowie internationale Verkehrswege und Knotenpunkte angebunden.

Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur muss sich an den Interessen von Wohnbevölkerung, Wirtschaft und Umweltschutz orientieren. Liberale Verkehrspolitik bevorzugt nicht einzelne Verkehrsträger, sondern vernetzt diese optimal miteinander.

Für uns Liberale ist auch in Zukunft die Innenstadt das Herz der Stadt. Sie lebt durch die Mischung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Kaufen, Freizeit und Kultur. Eine lebendige Innenstadt bildet das Zentrum für die gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung einer Stadt. Die Interessen der Menschen sind generationsübergreifend zu berücksichtigen. Sowohl Senioren sowie Menschen mit Behinderungen als auch Jugendliche müssen in der Innenstadt ihren Neigungen nachgehen können, sie erreichbar und erlebbar machen.

Die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung unserer Stadt braucht aber auch Visionen, die weit über die nächste Wahlperiode hinausgehen. Umso wichtiger ist es, die Bürger in solch

langfristige Planungsprozesse deutlich stärker einzubinden. Das vorhandene Instrument der Integrierten Stadtentwicklungsplanung (ISEK) ist stärker zu nutzen.

Wir setzen uns für eine Verringerung der Feinstaubbelastung in den Städten ein, zum Beispiel durch Verkehrslenkungsmaßnahmen und den Erhalt bzw. Ausbau von Grünanlagen.

Liberaler Stadtentwicklungspolitik soll sich in den nächsten 5 Jahren insbesondere dafür einsetzen, dass:

- **eine Verstärkung von Dialog- und Mitentscheidungs-möglichkeiten von Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Stadtentwicklungs- und kommunalen Infrastrukturpolitik. Die unter erheblichem Kostenaufwand und Bürgereinsatz begonnene Integrierte Stadtentwicklungsplanung (ISEK) muss weiterentwickelt und stärker genutzt werden. Der nunmehr seit Jahren eingetretene Stillstand ist nicht weiter hinnehmbar!**
- **eine Verstärkung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadt z.B. durch die Wiederbelebung von „Hertie-Areal“, des Marienviertels (altes Josef-Hospital) und Wollepark, wobei auch private Investoren in den Genuss allgemein üblicher öffentlicher Fördermittel kommen müssen,**
- **die Bahnhofstraße zur einer Freizeitmeile umgestaltet wird,**
- **im Bereich Bahnhof/ZOB ein Tourismus-Servicecenter/ Kulturbüro mit einer Fahrradstation eingerichtet wird,**
- **eine innenstadtgerechtere Nutzung der Hotelwiese, z.B. durch Ambulanten Dienst/Tagespflege/Wohneinheiten mit Cafe-Betrieb, stattfindet,**
- **die Erreichbarkeit der Parkplätze und Geschäfte durch punktuelle Öffnungen der Fußgängerzone für den Verkehr verbessert wird,**
- **eine Parkraum-Bedarfsanalyse, die die zukünftige Notwendigkeit von öffentlichen Parkhäusern und Stellplätzen nachweist, wobei private Investoren weiterhin für die Schaffung von Stellplätzen auf eigenen Grundflächen sorgen müssen. Vereinbarungsgemäß können private Ablösemittel in den Bau öffentlicher Stellflächen eingerechnet werden,**
- **eine ständige gebührenfreie Kurzparkzeit (Brötchentaste) von 20 Minuten auf freien Stellflächen der Innenstadt (Hans-Böckler-Platz, Am Vorwerk, Am Knick) eingerichtet wird, sowie das gebührenfreie Parken auf öffentlichen Parkplätzen (inkl. Parkhäuser) an Sonnabenden, verkaufsoffenen Sonntagen und zu Zeiten gesamtstädtischer Sonderveranstaltungen,**
- **die Lärm- und Emissionsbelastungen kontinuierlich gesenkt werden, z.B. durch optimierte Ampelschaltungen und einen intelligenten, umweltfreundlichen Busverkehr, auch mit verstärktem Einsatz von Bussen mit alternativen umweltfreundlichen Antriebssystemen,**
- **dass die nicht mehr genutzten gewerblichen Flächen des DLW-Geländes, für den innerstädtischen Wohnungsbau gewidmet werden,**
- **eine verstärkte Gründung von Mehrgenerationshäusern,**
- **dass die Wirtschaftsförderung auf ein diverseres Warenangebot hinarbeitet und auch Geschäfte mit Alleinstellungsmerkmalen ansiedelt,**
- **dass das Einzelhandelskonzept nur Empfehlungscharakter haben soll.**

5. Umwelt und Energie

Eine intakte Umwelt ist Voraussetzung für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Sie ist unsere natürliche Lebensgrundlage und dient der Naherholung.

Durch den Grundsatz Innenentwicklung vor Außenentwicklung sollen die wenigen Naturräume im Außenbereich nicht unnötig durch Baumaßnahmen beeinträchtigt werden. Mit einer verstärkten Reaktivierung von Industriebrachen und Baulücken im Innenbereich erreichen wir eine Reduzierung des Flächenverbrauchs. Gleichzeitig trägt die Entwicklung von Industriebrachen und Baulücken zur positiven Stadtentwicklung bei. Hierbei sind auch die historischen Entwicklungen der einzelnen Stadtteile zu berücksichtigen, so muss z.B. der

Dorfcharakter des Ortsteiles Hasbergen erhalten gefördert werden. Jedoch muss auch eine Ansiedlungschance eröffnet werden. Die wirtschaftliche Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur kann eine behutsame Vergrößerung der Wohnbevölkerung notwendig machen.

Naturschutz finden nur dann die erforderliche Akzeptanz, wenn mit den betroffenen dieses gemeinsam entwickelt wird. Dabei ist der Grundsatz zu berücksichtigen, dass bei notwendigen Maßnahmen nicht stets das schärfste, sondern das hinreichende Mittel angewandt werden soll und die Betroffenen als Partner, insbesondere die Landwirte, frühzeitig, offen und transparent in die Verfahren, etwa bei der Ausweisung von Landschafts- oder Naturschutzgebieten, eingebunden werden.

Die Kontrolle von Lärmschutz und Luftreinhaltung sind Aufgaben der Kommunen. Auch wenn wegen der Überörtlichkeit vieler Emissionsquellen die Einflussmöglichkeiten der Kommunen begrenzt sind, kann in den Städten und Gemeinden viel zur Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung beigetragen werden. Flüsterasphalt, Verstetigung des Verkehrs (z. B. durch „grüne Wellen“, Verkehrslenkungssysteme), Verbesserung des ÖPNV, Lärmschutzwände sind nur einige Maßnahmen von vielen, die ergriffen werden können.

Die Entsorgung von Haushaltsabfällen ist kommunale Aufgabe. Ziel muss es sein, diese möglichst effizient zu organisieren. Wir Freien Demokraten setzen hierbei auf einen fairen Wettbewerb zwischen privaten und öffentlichen Anbietern, der durch günstigere Preise und besseren Service den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Liberaler Umweltpolitik vor Ort folgt auch in den nächsten 5 Jahren weiterhin den Grundsätzen:

- **eine Präferenz von regenerierbaren Energieträgern und Förderung von Blockheizkraftwerken und Brauchwasseranlagen,**
- **die Unterstützung von Projekten der Power-to-X-Technologie, z. B. Wasserstofftechnik,**
- **den Ausbau von E-Ladestationen,**
- **die effiziente Entsorgung von Abfällen, das bedeutet auch Wertstoffgewinnung! Kommunale Betriebe müssen dabei in Wettbewerb treten mit anderen Anbietern, auch privaten Unternehmen,**
- **Sanierung und Erweiterung der Fahrradwege,**
- **den Aufbau einer zentralen Fahrradstation,**
- **eine Innenentwicklung in Delmenhorst, die die Naturräume im Außenbereich schützt und den Flächenverbrauch reduziert,**
- **eine Natur, die für die Bürgerinnen und Bürger erlebbar ist, damit sie für den Naturschutz eintreten,**

- **den Erhalt der Graftanlagen für die Delmenhorster Innenstadt als ein wertvolles Naturreservoir! Dieses auch für die Zukunft zu schützen und zu pflegen ist eine wichtige Aufgabe der kommunalen Umweltpolitik. Dieses bedeutet jedoch für die Delmenhorster FDP nicht, dass mit Hilfe einer unwirtschaftlichen Trinkwassergewinnung bzw. kosten-treibender ähnlicher Pumpaktionen eine Trockenlegung herbeigeführt werden muss, die dem ursprünglichen Charakter einer Delme-Niederung nicht entspricht!**

6. Soziales und Gesundheit

Delmenhorst bildet seit Jahren das Schlusslicht in unserer Arbeitsmarktregion. Die Stadt Delmenhorst nimmt nach Auffassung der Liberalen ihre Funktion in der Arbeitsgemeinschaft mit der Agentur für Arbeit nicht wirksam genug für unsere Stadt wahr! Diese muss in den nächsten 5 Jahren nachhaltig verändert werden, auch durch eine entsprechende Neufassung der Kooperationsvereinbarung!

Wir Liberale begreifen es als selbstverständlich, dass alle Menschen so lange in ihren eigenen vier Wänden leben können, wie sie dies möchten. Wir setzen uns deshalb für eine Stärkung der ambulanten Pflege ein. Für uns gehört zu einem würdevollen und selbstbestimmten Altern, dass niemand nur wegen seines Alters in eine Altenpflegeeinrichtung umziehen muss. Wir wollen auch die Menschen unterstützen, die ihre Angehörigen selbst pflegen.

Inklusion ist ein Menschenrecht! Wir setzen uns für die Erstellung eines kommunalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein.

Wir Liberale setzen uns für eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechtes im täglichen Leben ein. Hierzu gehört unter anderem, dass Menschen mit Behinderungen in individuellen Wohnformen leben können. Für uns steht fest: Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben muss weiter gestärkt werden. Es sind Kommunen, die zahlreiche Leistungen der Eingliederungshilfe erbringen. Das Land als Träger der Eingliederungshilfe muss die Kommunen dafür ausreichend finanziell ausstatten.

In unserer liberalen Sozialpolitik treten wir weiterhin für eine Vielfalt der Träger ein. Der Umfang der Beratungsangebote muss flexibel am örtlichen Bedarf ausgerichtet werden, sowie für alle Betroffenen erreichbar sein. Mehrfachangebote für gleiche Leistungen sind zu reduzieren bzw. nicht mehr öffentlich zu fördern. Maßnahmen, die vom Bund bzw. vom Land mitfinanziert werden, sind grundsätzlich nur für den Zeitraum der öffentlichen Förderung aus so genannten Drittmitteln aufrecht zu erhalten.

Liberaler Sozial- und Gesundheitspolitik setzt sich vor Ort insbesondere ein:

- **einen gezielteren Einsatz von Arbeitsfördermaßnahmen und bessere Integrationsangebote durch Vernetzung mit anderen sozialen und wirtschaftlichen Hilfen in Stadt und Region,**
- **eine Verringerung der hohen Quote von Schulabsolventen ohne Abschluss, z.B. durch Lernhilfekurse,**
- **ein verstärktes Angebot von modernen und bezahlbaren Pflegeplätzen,**
- **eine Förderung von Wohnungsinitiativen von Senioren und Menschen mit Behinderungen sowie generations-übergreifende Wohnangebote,**
- **eine Reduzierung der Bauland- und Erschließungskosten für Familien mit Kindern,**
- **eine effektive Überwachung des Verbleibs und der Wirkung städtischer Zuschüsse an Privatpersonen, Vereine und Sozialverbände,**

- **den Aufbau einer „Inklusionsagentur“, die sich für die Umsetzung von Inklusion und Partizipation in der Stadtgesellschaft einsetzt.**

7. Kultur

Kultur stiftet Identität. Kunst und Kultur sind wichtige Elemente der Stadtentwicklung, auch über Einzelinteressen hinaus, denn sie können unserer Stadt ein unverwechselbares Gesicht geben. Auch in Zeiten knapper Kassen bleiben förderliche Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur eine öffentliche Aufgabe. Wir Liberale sind überzeugt, dass die Kernaufgaben des öffentlichen Kulturauftrags und die Kriterien und Formen der öffentlichen Förderung im Dialog mit den Bürgern bekräftigt und gestaltet werden sollten.

Delmenhorst braucht ein kommunales Kulturleitbild, in welchem die Frage nach dem gesellschaftlichen Ziel und Zweck von Kulturförderung explizit gestellt wird und womit sowohl Politik als auch Verwaltung sich positionieren und Präferenzen festlegen muss. Kulturelle Angebote sind ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb zwischen den Kommunen. Lokale Netzwerke mit Vertretern aus Kultur, Wirtschaft, Tourismus und Verwaltung können die Entwicklung kultureller Infrastruktur befördern und kulturelle Angebote entfalten.

Kulturelle Bildung ist der Schlüssel zur Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben und Ansporn für individuelle Leistungen. Sie ist Motor für die Persönlichkeitsentwicklung, fördert Kommunikations- und Handlungskompetenz sowie Ausdrucksfähigkeit. Sie macht Menschen stark und stolz auf eigene Fähigkeiten. Wir Freien Demokraten sind weiterhin für stärkere Allianzen zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Dies umfasst die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Stadtbücherei, Museum, Städtischer Galerie, Konzert- und Theaterdirektion, Kunstvereinen sowie Kunst- und Musikschulen in privater und öffentlicher Trägerschaft.

Das Angebot kultureller Bildung muss sich auch neuen Herausforderungen stellen und im Zuge des demographischen Wandels für Jung und Alt attraktiv sein. Dabei sind insbesondere die privaten Kulturinitiativen durch unbürokratische Nutzungsmöglichkeiten von öffentlichen Räumen zu unterstützen.

Liberaler Kulturpolitik vor Ort macht sich in den nächsten 5 Jahren weiterhin stark für:

- **die Erarbeitung eines kommunalen Kulturleitbildes,**
- **eine weitere Sanierung des Kleinen Hauses als Zentrum überregionaler Kulturangebote,**
- **den Bau eines multifunktionalen Veranstaltungszentrums, z.B. als Stadthalle für Großveranstaltungen bzw. überregionale Konferenzen und Ausstellungen. Die Delmenhorster Wirtschaftsförderung sollte hierbei federführend sondieren, inwieweit private Investoren gemeinsam mit der städtischen Entwicklungsgesellschaft eine Bau- und Nutzungsvereinbarung abschließen können,**
- **die Unterstützung von Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden bei der Digitalisierung ihrer Angebote und Vertriebswege,**
- **die Zusammenlegung von Kulturverwaltung und Konzert- und Theaterdirektion unter dem Dach der Delmenhorster Wirtschaftsförderung sowie einem zentralen Ticketverkauf für Kulturveranstaltungen, z.B. über ein Kulturbüro am Bahnhof.**

8. Liberale Bürgergesellschaft vor Ort

In Delmenhorst haben die Bürgerinnen und Bürger die Freiheit aber auch die Verantwortung, sich aktiv in die Gestaltung ihrer Kommune einzubringen. Gerade vor dem Hintergrund der Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft – demografischer Wandel, Veränderung im Konsumverhalten, Migration und Integration – steht auch Delmenhorst weiterhin vor großen Herausforderungen. Die dialogorientierte integrierte Stadtentwicklungsplanung (ISEK) bietet dafür gute Voraussetzungen. Sie muss nur praktiziert und mit Leben gefüllt werden. Dieses fordern wir Liberale für die nächsten 5 Jahre von 2021 bis 2026 energisch ein!

Die Lebensadern einer liberalen Bürgergesellschaft sind Vereine, Verbände, Institutionen und Initiativen. Hier organisieren viele Bürgerinnen und Bürger ihr ehrenamtliches Engagement und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort.

Insbesondere freiwillige Feuerwehren erfüllen in vielen Orten mittlerweile nicht nur Brandschutzaufgaben. Gemeinsam mit Sport- und Heimatvereinen sind sie auch in Delmenhorst Antriebskräfte des gesellschaftlichen Lebens. Für die Integration in die Gesellschaft ist das Beherrschen der deutschen Sprache eine elementare Voraussetzung. Wir müssen daher auch Migranten, Geflüchteten und Ausländern schnellstmöglich die Chance zur Teilnahme an Sprachkursen geben. Wir Liberale erwarten, dass Menschen in unserem Land, unter Respektierung ihres religiösen oder kulturellen Hintergrunds, sich aktiv in unsere Gesellschaft einbringen. Gerade vor Ort gibt es durch Sport- und Kulturvereine, durch Bürgerinitiativen und Freiwilligenverbände zahlreiche Möglichkeiten sich zu engagieren. Integration ist somit immer ein Prozess, der sowohl von der Gesellschaft als auch durch die zu Integrierenden gestaltet und getragen werden muss.

Eine liberale Bürgergesellschaft muss nach Auffassung der FDP Delmenhorst auch in den nächsten 5 Jahre in unserer Stadt eintreten für:

- **verstärkte Toleranz und mehr Respekt gegenüber allen Mitmenschen in unserer Stadt und den von ihnen gewählten Lebensformen,**
- **eine Stärkung und öffentliche Anerkennung des Ehrenamtes,**
- **ein ausreichendes Angebot an Sprachförderung als Basis der Integration von Migranten und Ausländern,**
- **die Schaffung eines „Kommunalen Lotsen- und Übersetzungsdienstes“, durch den Neubürger, Baulandbewerber, Senioren und andere Ratsuchende auf bestehende Informationsstellen, Selbsthilfe-Einrichtungen und „Lotseninitiativen“, z.B. Integrations- und Mieterlotsen sowie Lese- und Lernhilfen, hingewiesen und auch vermittelt werden,**
- **eine öffentliche Begrüßung von Neubürgern und Zuwanderern in Form eines alljährlichen „Neubürgerempfanges“,**
- **die Stärkung der Funktion der kommunalen Gleichstellungsstelle, z.B. bei der Beteiligung von Frauen an kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen.**

Gehen Sie wählen!

Bei der Kommunalwahl am 12. September 2021 nehmen Sie Einfluss auf die künftige Politik bei Ihnen vor Ort, in unserer Stadt Delmenhorst. Erfolgreiche Politik lebt vom inhaltlichen und persönlichen Engagement der Bürger. Mischen Sie sich ein!

Wir Liberale bieten mit unserem Arbeitsprogramm eine interessante Alternative. Es lohnt sich auch Ihr Einsatz dafür. Wir engagieren uns und wollen unsere Heimat mitgestalten. Wir leben unsere liberalen Überzeugungen: Eine offene und tolerante Stadtgesellschaft Delmenhorst.

Unterstützen Sie uns:

**Wählen Sie Ihre FDP-Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort
in Delmenhorst.**

Beschlossen auf der FDP-Mitgliederversammlung am Donnerstag den 20. Mai 2021, in der Markthalle in Delmenhorst.

V.i.S.d.P. Claus Hübscher u. Jürgen Janßen für den FDP-Kreisvorstand Delmenhorst,
Tannenbergstraße 41 b, 27751 Delmenhorst,

[E-Mail: info@fdp-delmenhorst.de](mailto:info@fdp-delmenhorst.de)

Redaktionsschluss: 19.05.2021

www.fdp-delmenhorst.de